

Fürstlich Liechtensteinische Gesandtschaft in Wien

1919 - 1923

Geleitet 1919 bis Juli 1921 durch den Gesandten Prinz Eduard, Juli 1921 bis Februar 1922 durch Legationssekretär Alfred von Baldass als Geschäftsträger ad interim, Februar 1922 bis März 1923 durch Josef Hoop als Geschäftsträger ad interim.

GND:

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	25.05.1917	Die liechtensteinische Regierung rechtfertigt die Rückversetzung des F.L. Landrichters Franz Josef Erne, der sich seit März 1915 in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, in den österreichischen Justizdienst
Quellenedition 1900-1930	28.02.1918	Landesverweser Leopold von Imhof erkundigt sich über die diplomatische Vertretung Liechtensteins im Ausland und lehnt eine dauernde Vertretung durch die Schweiz ab
Quellenedition 1900-1930	12.11.1918	<p>Der Auslandsliechtensteiner Wilhelm Karl Schlegel verlangt von der liechtensteinischen Regierung Schritte beim Schweizer Bundesrat, um den Schutz durch das schweizerische Konsulat in München zu ermöglichen</p>
Quellenedition 1900-1930	18.11.1918	<p>Der ehemalige Landesverweser Leopold von Imhof informiert Fürst Johann II., dass Martin Ritter gedroht habe, den fürstlichen Domünienbesitz in Liechtenstein zum Landesvermögen zu erklüren</p>
Quellenedition 1900-1930	18.01.1919	<p>Die Christlich-soziale Volkspartei veröffentlicht ein Parteiprogramm</p>
Quellenedition 1900-1930	06.03.1919	<p>Prinz Eduard erteilt Emil Beck Instruktionen für die angestrebte Teilnahme Liechtensteins an der Pariser Friedenskonferenz, insbesondere hinsichtlich der Sequestration fürstlicher Besitzungen in der Tschechoslowakei</p>
Quellenedition 1900-1930	23.04.1919	Prinz Eduard bittet den französischen Gesandten in Wien, Henri Allizé, sich dafür einzusetzen, dass Liechtenstein zur Pariser Friedenskonferenz eingeladen wird
Quellenedition 1900-1930	26.04.1919	Die Hofkanzlei ersucht die Regierung, Prinz Eduard, den designierten Liechtensteiner Gesandten in Wien, und seine Familie in das liechtensteinische Staatsbürgerrecht aufzunehmen
Quellenedition 1900-1930	26.04.1919	<p>Die Hofkanzlei fragt an, ob die österreichische Regierung mit der Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien einverstanden ist</p>
Quellenedition 1900-1930	26.04.1919	Alfons Hasler ersucht das österreichische Justizministerium um eine Entschädigung für seine Inhaftierung wegen Spionageverdacht
Quellenedition 1900-1930	02.05.1919	Österreich stimmt der Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien grundsätzlich zu
Quellenedition 1900-1930	12.05.1919	Landesverweser Prinz Karl ersucht Fürst Johann II. um die prinzipielle Zustimmung zum Landtagsbeschluss vom 16.4.1919 betreffend die Abänderung des Landtagswahlrechts
Quellenedition 1900-1930	14.05.1919	Prinz Eduard verhandelt mit tschechoslowakischen Regierungsstellen über die Bodenreform, die Schaffung einer Zentralkanzlei für die fürstlichen Besitzungen in der Tschechoslowakei und über die Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Prag
Quellenedition 1900-1930	16.05.1919	<p>Prinz Eduard teilt mit, Fürst Johann II. wünscht, dass bei den Verhandlungen über den Abschluss von Vertrügen mit der Schweiz Rücksicht auf die Beziehungen zu Österreich genommen wird</p>
Quellenedition 1900-1930	17.05.1919	<p>Prinz Eduard, liechtensteinischer Gesandter in Wien, legt der Regierung seine Vorstellungen über den Aufgabenkreis der Gesandtschaft dar</p>
Quellenedition 1900-1930	20.05.1919	<p>Liechtenstein versucht die Pariser Friedenskonferenz zu überzeugen, dass das Land im Ersten Weltkrieg neutral gewesen sei</p>
Quellenedition 1900-1930	21.05.1919	Die österreichische Generaldirektion für Post-, Telegraf- und Fernsprechwesen teilt der Regierung mit, dass Deutschösterreich nicht Rechtsnachfolger des früheren

Edition	Datum	Titel
		österreichischen Staates sei und der Postvertrag von 1911 deshalb nur noch provisorische Anwendung finde
Quellenedition 1900-1930	03.06.1919	<p>Friedrich Walser wird als Zeuge über die Ereignisse des Novembers 1918 vernommen</p>
Quellenedition 1900-1930	03.06.1919	<p>Johann Baptist Büchel wird als Zeuge über die Ereignisse des Novembers 1918 vernommen</p>
Quellenedition 1900-1930	07.06.1919	<p>Prinz Eduard spricht sich gegenüber Fürst Johann II. gegen die Ernennung eines Anhängers der Volkspartei zum fürstlichen Abgeordneten sowie gegen die Reduzierung der vom Fürsten zu ernennenden Landtagsabgeordneten aus (Fragment 1)</p>
Quellenedition 1900-1930	07.06.1919	Prinz Eduard spricht sich gegenüber Fürst Johann II. gegen die Ernennung eines Anhängers der Volkspartei zum fürstlichen Abgeordneten sowie gegen die Reduzierung der vom Fürsten zu ernennenden Landtagsabgeordneten aus (Fragment 2)
Quellenedition 1900-1930	10.06.1919	<p>Fürst Johann II. behält sich die Entscheidung über die Anzahl der von ihm zu ernennenden Landtagsabgeordneten bis zur endgültigen Verfassungsrevision vor</p>
Quellenedition 1900-1930	19.07.1919	Emil Beck teilt der Regierung mit, dass die Schweiz in der Akkreditierung lediglich eines Geschäftsträgers keine Zurücksetzung sehe
Quellenedition 1900-1930	25.07.1919	<p>Landesverweser Prinz Karl teilt der Gesandtschaft in Wien mit, dass die Regierung dem Landtag vorschlagen will, in Wien im Wege der Gesandtschaft über eine Aufösung des Zollvertrags mit Österreich zu sondieren</p>
Quellenedition 1900-1930	10.08.1919	Landesverweser Prinz Karl entwirft eine Amtsinstruktion für die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien
Quellenedition 1900-1930	11.08.1919	Die Regierung erlässt Restriktionen für die Einreise nach Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	14.08.1919	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien ersucht die deutsche Regierung um den Bezug von Kunstünger und Koks im Kompensationsweg gegen die Lieferung von Vieh</p>
Quellenedition 1900-1930	24.08.1919	Die Regierung legt dem Landtag einen Gesetzentwurf betreffend die Staatsbürgerschaft der fürstlichen Agnaten vor
Quellenedition 1900-1930	26.08.1919	Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien wünscht verschiedene Änderungen in der von der Regierung erlassenen Einreiseverordnung für das Fürstentum
Quellenedition 1900-1930	28.08.1919	Die Regierung nimmt Stellung zu den von der Gesandtschaft in Wien geäußerten Änderungswünschen bezüglich der Einreiseverordnung für das Fürstentum
Quellenedition 1900-1930	28.08.1919	<p>Das Gemeindegesezt von 1864 wird vom Landtag hinsichtlich der Staatsürgerschaft der fürstlichen Agnaten authentisch ausgelegt</p>
Quellenedition 1900-1930	10.09.1919	Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien beharrt auf der weiteren Anwendung des Zollvertrages bis zur Rückverlegung der österreichischen Zollwache an die Vorarlberger Grenze
Quellenedition 1900-1930	18.09.1919	Alt-Landesverweser Leopold von Imhof verteidigt die Gehaltsreduktion für den in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen F.L. Landrichter Franz Josef Erne
Quellenedition 1900-1930	21.09.1919	Prinz Eduard schlägt dem Fürsten vor, dass der liechtensteinische Gesandte in Wien als Leiter der Aussenpolitik sowie als Schaltstelle zwischen dem Fürsten und der Regierung in Vaduz fungieren soll
Quellenedition 1900-1930	02.10.1919	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien ersucht die liechtensteinische Regierung um einen förmlichen Auftrag in der Frage der diplomatischen Vertretung des Fürstentums durch die Schweiz</p>
Quellenedition 1900-1930	10.10.1919	<p>Der liechtensteinische Gesandte in Wien, Prinz Eduard, berichtet über die Verhandlungen mit dem tschechoslowakischen Aussenminister Edvard Beneš betreffend die Errichtung einer liechtensteinischen Gesandtschaft in Prag</p>
Quellenedition 1900-1930	10.10.1919	Gesetzentwurf zur Novellierung des Staatsbürgerschaftsgesetzes von 1864

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	27.10.1919	Die liechtensteinische Textilindustrie ersucht die Regierung um Unterstützung bei der Kohlenversorgung aus dem Ausland
Quellenedition 1900-1930	30.10.1919	Der liechtensteinische Gesandte in Wien, Prinz Eduard, empfiehlt die Akkreditierung eines eigenen liechtensteinischen Vertreters in Paris
Quellenedition 1900-1930	06.11.1919	Der liechtensteinische Gesandte in Wien, Prinz Eduard, berichtet über eine Unterredung mit dem schweizerischen Gesandten Charles-Daniel Bourcart betreffend die liechtensteinische Interessenvertretung im Ausland, insbesondere in Paris, durch die Schweiz
Quellenedition 1900-1930	11.11.1919	Der liechtensteinische Gesandte in Wien, Prinz Eduard, berichtet über eine Unterredung mit dem britischen Bevollmächtigten Sir Francis Lindley betreffs die Vertretung der liechtensteinischen Interessen in London
Quellenedition 1900-1930	26.11.1919	Die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern berichtet über die internationale Vorgangsweise bei der Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung im Ausland durch die Schweiz
Quellenedition 1900-1930	02.12.1919	Die Vertreter Liechtensteins und Österreichs einigen sich über die Grundsätze für ein Handelsverkehrsabkommen
Quellenedition 1900-1930	03.12.1919	<p>Prinz Eduard berichtet der Regierung über die Verhandlungen mit Österreich über den Abschluss eines neuen Postübereinkommens</p>
Quellenedition 1900-1930	10.12.1919	Der liechtensteinische Geschäftsträger in Bern, Emil Beck, orientiert die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien, dass eine Vertretung Liechtensteins beim Heiligen Stuhl durch die Schweiz nicht in Betracht kommt
Quellenedition 1900-1930	12.12.1919	Die Staatenwelt nimmt die Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung durch die Schweiz zur Kenntnis
Quellenedition 1900-1930	06.01.1920	Briefwechsel zwischen Fürst Johann II. und dem Schweizer Bundespräsidenten Giuseppe Motta betreffend die Übernahme der Interessenvertretung Liechtensteins im Ausland durch die Schweiz (1)
Quellenedition 1900-1930	17.01.1920	Der Wiener Gesandte Prinz Eduard, die Regierung und die Landtagsabgeordneten debattieren über die Handelsbeziehungen mit Österreich, den Zollanschluss an die Schweiz und die Einführung der Frankenwährung
Quellenedition 1900-1930	23.01.1920	<p>Vertreter der Schweiz und Liechtensteins besprechen die Möglichkeit eines Zoll-, Justiz- und Postvertrages zwischen der Schweiz und Liechtenstein</p>
Quellenedition 1900-1930	24.01.1920	Briefwechsel zwischen Fürst Johann II. und dem Schweizer Bundespräsidenten Giuseppe Motta betreffend die Übernahme der Interessenvertretung Liechtensteins im Ausland durch die Schweiz (2)
Quellenedition 1900-1930	30.01.1920	<p>Das üsterreichische Staatsamt für Verkehrswesen droht mit dem Abzug des Eisenbahnpersonales aus Liechtenstein, falls nicht die Lebensmittelversorgung für die Eisenbahnbediensteten durch Frankenzuschüsse oder durch Warenabgabe in Kronenwührung zu marktüblichen Preisen sichergestellt wird</p>
Quellenedition 1900-1930	12.02.1920	<p>Fürst Johann II. lehnt die Sanktionierung des vom Landtag verabschiedeten Gesetzesbeschlusses zur Novellierung des Staatsbürgerschaftsrechts von 1864 ab</p>
Quellenedition 1900-1930	15.02.1920	Vor dem Hintergrund der drohenden Bodenreform in der Tschechoslowakei ersucht die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern die schweizerische Regierung um Intervention in London, Paris und Rom
Quellenedition 1900-1930	18.02.1920	<p>Die liechtensteinische Regierung weist die Drohung des üsterreichischen Staatsamtes für Verkehrswesen mit einer Eisenbahnsperre für das Fürstentum nachdrücklich zurück</p>
Quellenedition 1900-1930	28.02.1920	<p>Eduard von Liechtenstein drüngt Landesverweser Karl von Liechtenstein, dass die Regierung beim Fürsten die Niederschlagung des Strafverfahrens gegen Andreas Vogt wegen dessen Ausruf "Nieder die Regierung, hoch die Republik" beantragen soll</p>
Quellenedition 1900-1930	01.03.1920	<p>Verfassungsentwurf des Prinzen Karl von Liechtenstein</p>

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	08.03.1920	Die liechtensteinische Gesandtschaft in Wien holt Auskünfte zur Person Josef Peers ein
Quellenedition 1900-1930	10.03.1920	<p>Liechtenstein schlägt der Schweiz die Modalitäten fär die Interessenvertretung des Färstentums im Ausland vor, insbesondere fär die Passausstellung an liechtensteinische Staatsbärger durch schweizerische Vertretungen</p>
Quellenedition 1900-1930	06.04.1920	<p>Prinz Eduard teilt Prinz Karl seine Meinung zu dessen Verfassungsentwurf mit</p>
Quellenedition 1900-1930	07.04.1920	<p>Die „Oberrheinischen Nachrichten“ wenden sich gegen die Bestellung eines Ausländers, namentlich von Josef Peer, zum Landesverweser</p>
Quellenedition 1900-1930	13.04.1920	<p>Die Fortschrittliche Bärgerpartei spricht Josef Peer als etwaigem zukänftigen Landesverweser das Vertrauen aus</p>
Quellenedition 1900-1930	13.04.1920	<p>Landesverweser Prinz Karl berichtet äber die Parteien- und Volksstimmung in der Peer- bzw. Landesverweserfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	25.04.1920	Die Anhänger der Fortschrittlichen Bürgerpartei begrüßen in Eschen die etwaige Ernennung von Josef Peer zum liechtensteinischen Landesverweser und geloben dem Fürsten Treue
Quellenedition 1900-1930	27.04.1920	Fürst Johann II. lehnt die Eingaben der Christlich-sozialen Volkspartei in der Peer- bzw. Landesverweserfrage als verfassungswidrig ab
Quellenedition 1900-1930	28.04.1920	<p>Die Anhänger der Fortschrittlichen Bärgerpartei verabschieden in Eschen eine Resolution in der Peerfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	29.04.1920	<p>Liechtenstein stellt der ästerreichischen Bahnverwaltung als 50%igen Beitrag zu den Frankenzuschässen fär die im Färstentum beschäftigten Eisenbahner darlehensweise 6000 Franken zur Verfägung</p>
Quellenedition 1900-1930	30.04.1920	Fürst Johann II. nimmt die Eschner Resolution der Fortschrittlichen Bürgerpartei in der Peerfrage mit Befriedigung zur Kenntnis
Quellenedition 1900-1930	04.05.1920	Der liechtensteinische Gesandte in Wien, Prinz Eduard, ersucht um Sondierung, ob die Schweiz eine Gesandtschaft in Prag errichtet und ob sie bereit ist, die liechtensteinische Interessenvertretung in der Tschechoslowakei zu übernehmen
Quellenedition 1900-1930	04.05.1920	Der Gewerkschaftsverband der deutschösterreichischen Postangestellten droht der liechtensteinischen Regierung mit Streik, falls nicht bis zum 15. Mai 1920 Lohnerhöhungen in Frankenwährung für die Postbediensteten im Fürstentum bewilligt werden
Quellenedition 1900-1930	05.05.1920	Die Anhänger der Fortschrittlichen Bürgerpartei verabschieden in Vaduz neuerlich eine Resolution in der Peer- bzw. Landesverweserfrage
Quellenedition 1900-1930	11.05.1920	<p>Prinz Eduard wänscht Aufklärung äber die Volksparteiversammlung vom 9.5.1920 in Vaduz</p>
Quellenedition 1900-1930	11.05.1920	<p>Regierungssekretär Josef Ospelt berichtet Prinz Eduard äber die Volksparteiversammlung vom 9.5.1920 in der Peerfrage</p>
Quellenedition 1900-1930	12.05.1920	Die Anhänger der Christlich-sozialen Volkspartei sprechen sich in einer Grossveranstaltung gegen die Bestellung eines Ausländers in die Regierung sowie gegen die Ungleichbehandlung der Parteien aus
Quellenedition 1900-1930	10.06.1920	Josef Peer erstattet Vorschläge zur politischen und verfassungsrechtlichen Krisenbewältigung
Quellenedition 1900-1930	16.06.1920	Emil Beck teilt dem schweizerischen Postdepartement mit, dass Liechtenstein mit dem Entwurf des Postvertrags grundsätzlich einverstanden ist
Quellenedition 1900-1930	20.06.1920	Prinz Eduard erstattet dem Landesverweser Karl von Liechtenstein verschiedene Vorschläge betreffend die diplomatische Vertretung Liechtensteins beim Heiligen Stuhl
Quellenedition 1900-1930	04.08.1920	Wilhelm Beck rechtfertigt seine Haltung in der Verfassungsfrage und verteidigt sich gegen den Vorwurf, er sei Republikaner (1)

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	07.08.1920	Wilhelm Beck rechtfertigt seine Haltung in der Verfassungsfrage und verteidigt sich gegen den Vorwurf, er sei Republikaner (2)
Quellenedition 1900-1930	11.08.1920	Der fürstlich-liechtensteinische Bedienstete Otto Walser kritisiert die anlaufende Bodenreform in der Tschechoslowakei als „gefährliches Experiment“
Quellenedition 1900-1930	05.09.1920	Liechtensteinische Gewerbevertreter verlangen vom Landtag die Erlassung von Einfuhrbeschränkungen für österreichische Waren
Quellenedition 1900-1930	10.09.1920	Vertreter der Volkspartei und des Fürstenhauses treffen in den "Schlossabmachungen" eine Einigung über die Grundsätze der Verfassungsrevision und über die Bestellung von Josef Peer zum Regierungschef
Quellenedition 1900-1930	29.10.1920	Leopold von Imhof berichtet Prinz Eduard über Gerüchte von 1916/17, wonach Liechtenstein Kirchenstaat werden sollte
Quellenedition 1900-1930	12.11.1920	Emil Beck teilt der Regierung mit, dass der Postvertrag mit der Schweiz unterzeichnet wurde
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	Landesverweser Josef Peer berichtet der fürstlichen Kabinettskanzlei über die erfolglosen Bemühungen von Pfarrer Franz von Reding zur Gründung eines christlich-sozialen Arbeitervereins, den Plan zur Errichtung eines internationalen katholischen Büros in Liechtenstein, die Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfes und einige andere Angelegenheiten
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	<p>Landesverweser Josef Peer spricht sich entschieden gegen die Einbürgerung des Wiener Industriellen Salomon Manfred Singer aus und warnt vor der Durchdringung Liechtensteins durch die jüdische Rasse</p>
Quellenedition 1900-1930	22.11.1920	Landesverweser Josef Peer ersucht den Gesandten Prinz Eduard um Intervention wegen der von der Vorarlberger Landesregierung verhängten Warenausfuhrsperrung gegen Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	29.11.1920	Emil Beck berichtet über die Verhandlungen betreffend die Aufnahme Liechtensteins in den Völkerbund
Quellenedition 1900-1930	06.12.1920	Die 5. Kommission der Völkerbundsversammlung empfiehlt das liechtensteinische Aufnahmegesuch zur Ablehnung
Quellenedition 1900-1930	13.12.1920	Die fürstlich-liechtensteinische Residenz in Wien wird von Österreich als exterritoriales Gebäude eines fremden Souveräns anerkannt
Quellenedition 1900-1930	20.12.1920	Emil Beck informiert die Gesandtschaft Wien über die Ablehnung des liechtensteinischen Gesuchs um Aufnahme in den Völkerbund
Quellenedition 1900-1930	29.12.1920	<p>Das österreichische Verkehrsministerium nimmt die Einführung einer Zuschlagsgebühr in Franken für den Personen- und Gepäckverkehr über die liechtensteinische Eisenbahnstrecke in Aussicht, um das Bahnpersonal im Fürstentum finanziell zu unterstützen</p>
Quellenedition 1900-1930	25.02.1921	<p>Die fürstliche Zentralkanzlei kritisiert die zögerliche und widersprüchliche Vorgangsweise in den Angelegenheiten der tschechoslowakischen Bodenreform</p>
Quellenedition 1900-1930	26.02.1921	Die fürstliche Zentralkanzlei berichtet Prinz Alois über die ersten Enteignungen liechtensteinischer Besitzungen in der Tschechoslowakei und dringt auf eine zentrale Leitung der fürstlichen Stellen in den Fragen der Bodenreform
Quellenedition 1900-1930	01.03.1921	Der Wiener Völkerrechtsprofessor Leo Strisower erstattet ein Rechtsgutachten über die Souveränität des Fürstentums Liechtenstein und des Fürsten von Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	22.03.1921	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern ersucht das Schweizerische Politische Departement um die Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag in den Angelegenheiten der Bodenreform</p>
Quellenedition 1900-1930	20.04.1921	<p>Die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern ersucht das Schweizerische Politische Departement um die generelle Übernahme der liechtensteinischen Interessenvertretung in Prag</p>
Quellenedition 1900-1930	12.05.1921	Die liechtensteinische Regierung ersucht die fürstliche Gesandtschaft in Wien um Sondierungen zwecks Änderung des Handelsabkommens mit Österreich vom April 1920

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	19.05.1921	Der tschechoslowakische Aussenminister Edvard Beneš lehnt gegenwärtig die liechtensteinische Interessenvertretung in Prag durch die Schweiz ab
Quellenedition 1900-1930	06.07.1921	Prinz Eduard bittet um seine Enthebung vom Posten des liechtensteinischen Gesandten in Wien
Quellenedition 1900-1930	07.09.1921	Der österreichische Industrielle Salomon Manfred Singer stellt vor dem Hintergrund seines Einbürgerungsgesuches für Liechtenstein die Entrichtung einer pauschalierten jährlichen Einkommenssteuer von einer Million Kronen in Aussicht
Quellenedition 1900-1930	23.09.1921	<p>Alfred von Baldass, liechtensteinischer Geschäftsträger in Wien, rät von der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien ab</p>
Quellenedition 1900-1930	27.09.1921	Regierungschef Josef Ospelt erhebt Einwände gegen den Entscheid der Kabinettskanzlei, die Gesandtschaft in Wien aufzuheben
Quellenedition 1900-1930	06.10.1921	Die Kabinettskanzlei rechtfertigt den Beschluss, die Gesandtschaft in Wien aufzuheben
Quellenedition 1900-1930	11.01.1922	Der Liechtensteinische Arbeiterverband und drei Politiker aus beiden Parteien richten Forderungen zur Bekämpfung der hohen Arbeitslosigkeit an die Regierung
Quellenedition 1900-1930	26.02.1922	<p>Kabinettsdirektor Josef Martin bittet Fürst Johann II., von seiner Bestellung zum Gesandten in Wien abzusehen</p>
Quellenedition 1900-1930	19.07.1922	Liechtenstein nimmt Stellung zum Entwurf des Zollvertrags
Quellenedition 1900-1930	06.08.1922	Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, beschwert sich über die geringe Entlohnung des Botschaftspersonals
Quellenedition 1900-1930	12.08.1922	Das österreichische Aussenministerium begrüsst die von der liechtensteinischen Regierung vorgeschlagene Aufhebung des Sichtvermerkzwanges
Quellenedition 1900-1930	07.02.1923	Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, teilt mit, dass die Auflösung der Wiener Gesandtschaft sich ungünstig auf die Beziehungen zu Österreich auswirken werde
Quellenedition 1900-1930	09.02.1923	<p>Die Regierung protestiert gegen die Vorsprache von Josef Hoop, Geschäftsträger in Wien, beim österreichischen Aussenminister wegen der Aufhebung der Wiener Gesandtschaft</p>
Quellenedition 1900-1930	24.05.1923	Emil Beck berichtet dem Landtag über die Zollvertragsverhandlungen mit der Schweiz
Quellenedition 1900-1930	11.06.1923	Die Regierung rechtfertigt ihr Vorgehen bei der Aufhebung der Gesandtschaft in Wien
Quellenedition 1900-1930	27.09.1923	<p>Das „Prager Tagblatt“ berichtet über die Haltung der tschechoslowakischen Regierung zur Souveränität des Fürsten von Liechtenstein</p>
Quellenedition 1900-1930	28.01.1926	<p>Der Zürcher Universitätsprofessor Paul Mutzner erstellt für die Regierung ein Rechtsgutachten über das Verhältnis von Kirche und Staat im Fürstentum Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung der Entlohnung der Geistlichen</p>
Quellenedition 1900-1930	06.05.1927	Der liechtensteinische Geschäftsträger in Bern, Emil Beck, befürwortet den Beitritt Liechtensteins zum Ständigen Internationalen Gerichtshof
Quellenedition 1900-1930	08.07.1927	<p>Landtagspräsident Wilhelm Beck legt Fürst Johann II. die Gründe für die von ihm propagierte Errichtung einer diplomatischen Vertretung beim Heiligen Stuhl dar</p>
Quellenedition 1928-1950	25.11.1930	Der Landtag debattiert über die Tätigkeit und das Gehalt des liechtensteinischen Legationsrates Emil Beck in Bern
Quellenedition 1928-1950	22.03.1933	Der Landtag berät über die Auflösung der Gesandtschaft in Bern und die Abfindung für Geschäftsträger Emil Beck